



Binect AG

Binect AG

Halbjahres-Finanzbericht

Konzern-Zwischenabschluss

zum 30.06.2025

der Binect AG



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
I. Geschäftsentwicklung und Performance	3
1. Informationen zur Gesellschaft.....	6
1.1. Geschäftsmodell	6
1.2. Aktie	7
1.3. Wirtschaftsbericht.....	7
2. Geschäftsentwicklung der Binect Gruppe	9
2.1. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	9
2.2. Gesamtdarstellung	9
2.3. Ertragslage.....	12
2.4. Vermögens- und Finanzlage	13
2.5. Ausblick und Prognose.....	13
II. Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2025	13
1. Konzern-Bilanz zum 30.06.2025	16
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	18
3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	19
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	20
5. Konzern-Kapitalflussrechnung.....	21
6. Konzernanhang.....	22
6.1. Grundlagen und Methoden.....	22
6.2. Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen.....	23
6.3. Erläuterungen zur Konzernbilanz	24
6.3.1. Anlagenspiegel	24
6.3.2. Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz	25
6.4. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung	26
6.5. Sonstige Angaben.....	27



Vorwort

Nach dem – gemessen am Umsatzwachstum – Rekordjahr 2024, haben wir im Berichtszeitraum fast nahtlos an diese erfolgreiche Entwicklung angeknüpft. Mit einem Umsatzplus von rund 20% liegen wir nach sechs Monaten erneut deutlich über dem Branchendurchschnitt und auch klar oberhalb unserer Erwartungen. Einmal mehr haben wir gezeigt, dass unsere Lösungen von SaaS bis OnPremise für Behörden, Mittelstand und Großkunden attraktiv sind und wir Kunden einen „One-Stop-Shop“ für den gesamten digitalisierten Postausgang bieten können.

Der Blick auf den Umsatzmix zeigt aber auch, und das ist ebenfalls eine Analogie zum vergangenen Geschäftsjahr, dass sich der Knoten im Mittelstandsgeschäft mit den unter dem eigenen Binect-Brand vertriebenen Lösungen und Dienstleistungen noch nicht wieder vollständig gelöst hat. Die Gewinnung von Neukunden und die zunehmende Nutzung der Services durch Bestandskunden in diesem Bereich ist aber entscheidend für die nachhaltige Skalierung unserer Plattform und die angestrebte Verbesserung der Profitabilität.

In den ersten sechs Monaten ist uns das nur bedingt gelungen. Die Zurückhaltung bei den Unternehmen ist nach wie vor spürbar. Es mangelt nicht an Gesprächsterminen und Interesse, aber Budgets für Investitionen sind knapp und die Digitalisierung der Geschäftskommunikation hat oft nicht oberste Priorität. Die Planbarkeit hat deutlich abgenommen, teilweise werden zugesagte Aufträge nach mehreren Gesprächsrunden kurz vor dem geplanten Start wieder abgesagt.

Unter dem Strich steht im Mittelstandsgeschäft nach sechs Monaten ein Wachstum von 1,5%. Das ist deutlich entfernt von der für das Gesamtjahr in diesem Bereich prognostizierten Rückkehr zu zweistelligen Wachstumsraten. Doch auch wenn der Zuwachs im ersten Halbjahr geringer ausgefallen ist als erhofft, steckt mehr dahinter als die nackten Zahlen erkennen lassen. Bedenkt man, dass wir im Berichtszeitraum den Verlust eines sendungsstarken Mittelstandskunden kompensieren mussten und ein weiterer sendungsstarker Kunde in seinem eigenen Geschäft mit Kundenverlusten konfrontiert ist, die sein Versandvolumen deutlich reduzieren, stellt sich das Bild schon etwas anders dar. Bereinigt um diesen Effekt liegt das Wachstum im Mittelstand bei ca. 11% und ist somit zweistellig. Wenn auch im Gesamtumfang nicht ganz zufriedenstellend, konnten wir nicht wenige neue Kunden sowohl im ONE-, als auch im Enterprise-Segment gewinnen und zunehmende Sendungsmengen generieren.

Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Großkundengeschäft im ersten Halbjahr erneut der wesentliche Wachstumstreiber war. Eine wichtige Rolle spielte hier, dass der Ende Februar 2024 unterzeichnete Auftrag der AOK Niedersachsen über die Erweiterung der Softwarelösung um die Zustellung der gesamten Ausgangspost anders als im Vorjahr über den gesamten Berichtszeitraum umsatzwirksam war. Dazu lieferte ein größeres Sondermailing zu Jahresbeginn einen signifikanten Umsatzbeitrag.



Dass Binect im Frühjahr 2025 auch die marktweite Folgeausschreibung Druck der AOK Niedersachsen für sich entschieden hat, stellt sicher, dass das Großkundengeschäft auch in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen wird. Bis mindestens Ende Juli 2029 nutzt die AOK Niedersachsen damit die Binect Enterprise Software als „SaaS“-System für ihren gesamten Postausgang von jährlich deutlich über 10 Mio. Sendungen. Dass wir für einen der größten gesetzlichen Krankenversicherer weiterhin und langfristig eine integrierte Gesamtleistung von der Software über den Druck bis hin zu Briefkonsolidierung und Zustellung liefern, war ein Signal für den Gesamtmarkt und liefert darüber hinaus einen wichtigen Umsatz- und Deckungsbeitrag für die Binect GmbH.

In einem ähnlichen Kontext ist die jüngste Verlängerung der Partnerschaft mit der Deutsche Post AG zu sehen. Dass wir bis mindestens Ende 2027 exklusiver Lieferant der E-Postbusiness Box bleiben, und das mit einem garantierten Umsatzbeitrag, ergänzt unser übriges Großkundengeschäft und verschafft Binect im derzeit volatilen Umfeld wichtige Planungssicherheit.

Unabhängig davon liegt der Fokus darauf, über unseren mit Binect ONE gestarteten „Product-Led Growth“-Ansatz im unteren Segment des Marktes stärker zu wachsen, und über ein gezieltes Sales-gestütztes Upselling neue volumenstarke Medium- und Enterprise-Kunden zu gewinnen. In diesem Segment stoßen besonders die zusätzlichen, geplanten Digital Value Added Services bei bestehenden und potenziellen Kunden auf großes Interesse; dasselbe gilt für die Funktionalitäten rund um die Automatisierung von Prozessen. Darüber hinaus erhalten wir auf unsere Initiative zur Integration digitaler Versand- und Zustellkanäle sehr positives Feedback, wenngleich die digitale Zustellung im deutschen Markt eher eine Marathon-Disziplin bleiben wird.

Neben der Weiterentwicklung unseres Selfservice-Produkts Binect ONE und unserer Enterprise-Lösung, die auf dem identischen Produktkern aufbaut, die von entsprechenden Marketing- und Sales-Aktivitäten begleitet wird, werden wir gleichzeitig effizienter. Bei den Materialkosten ist dies aufgrund der Abhängigkeit von den Versandmengen nicht einfach. Durch die in der Folge des „Project ONE“ stark verbesserten Automatisierungs- und Skalierungsmöglichkeiten gingen die Personalkosten im ersten Halbjahr bei deutlich steigenden Umsätzen zurück. Auch das hat dazu beigetragen, dass das EBITDA im Vorjahresvergleich um gut 40% gestiegen ist. Hier sind wir nach sechs Monaten auf einem guten Weg, die gesetzten Jahresziele zu erreichen.

Dass wir unsere sowohl für Umsatz als auch Ergebnis deutlich vorsichtiger Prognose für das Gesamtjahr 2025 dennoch unverändert beibehalten, liegt an der bereits erwähnten Unsicherheit. Die für das Wachstum im Großkundengeschäft relevanten Faktoren stellen sich im zweiten Halbjahr in dieser Form trotz positiver Signale nicht zwingend wieder ein. Ob das Mittelstandsgeschäft die Rolle als Wachstumstreiber in der aktuellen Markt- und Konjunktursituation so schnell wieder übernehmen kann, ist mit Unsicherheit behaftet. Auf Rückenwind aus der Gesamtwirtschaft können wir nach unserer Einschätzung weiterhin nicht bauen und an der Investitionszurückhaltung der Unternehmen dürfte sich vorerst wenig ändern. Auch regulatorische

Initiativen wie die E-Rechnung haben aus verschiedenen Gründen bislang noch keinen echten Digitalisierungsschub ausgelöst.

Mit unserer skalierbaren, hochgradig flexiblen ONE-Plattform und den darauf aufbauenden SaaS-, OnDemand- und OnPremise-Lösungen sind wir sowohl im Entry-Segment als auch im Kundensegment mit komplexeren Anforderungen grundsätzlich sehr gut aufgestellt. Darüber hinaus sind wir zunehmend interessant auch für strategische Partner, mit denen sich die angesprochenen Digital Value Added Services relativ leicht auf unserer Plattform realisieren lassen. Gespräche mit potenziellen Partnern, die ein komplementäres Angebot bereitstellen, sind für unser weiteres Wachstum in Richtung profitabler digitaler Services von zentraler Bedeutung und werden kontinuierlich geführt.

Bei allen bestehenden Kunden und Partnern möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Genauso wie bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen sowie natürlich auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Engagement und Ideen die Erfolge der Binect überhaupt erst möglich machen. Ihnen allen kann ich versichern, dass wir konsequent auf dem eingeschlagenen Weg bleiben und mit aller Kraft daran arbeiten den Erfolg der Gesellschaft voranzutreiben.

Dr. Frank Wermeyer

Vorstand



I. Geschäftsentwicklung und Performance

1. Informationen zur Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die Binect-Gruppe hatte im Zuge der strategischen Neuausrichtung 2020/21 entschieden, sich auf das hochattraktive Geschäftsfeld rund um die Digitalisierung von Geschäftspost sowohl im Bereich des Posteingangs als auch weiterhin im Postausgang, dem bisherigen Kerngeschäft der Binect GmbH, zu fokussieren. Als weitere Ausbaustufe des künftigen Angebots wird die komplette digitale Steuerung des Document-Flow im Unternehmen gesehen. Binect strebt an in Abhängigkeit von der Marktentwicklung und eigenen finanziellen Möglichkeiten zu wachsen und innerhalb dieses Rahmens neben dem aktuellen Geschäft der Tochtergesellschaft Binect GmbH weitere Geschäfte ggfs. über Zukäufe zu etablieren. Die Lösungen sollen dabei auf der ONE-Plattform angeboten bzw. in diese integriert werden. Auch das Einbringen von Teilen der eigenen ONE-Services in strategische Partnerschaften wird durch die Holding bewertet und vorangetrieben.

Mit der Binect GmbH besitzt die Binect-Gruppe ein weiter sehr starkes Standbein im deutschen Markt für Hybridpost und digitale Ausgangskommunikation. Im Zuge der letzten Jahre wurde das Angebot eigener Standardsoftware-Lösungen, die das sog. Fulfillment beinhalten und damit dem Kunden einen „One-Stop-Shop“ für den gesamten Postausgang bieten, strategisch in den Mittelpunkt gerückt und dessen Anteil am Gesamtgeschäft deutlich gesteigert. Die standardisierten Software-Lösungen (digitaler Postausgang, inzwischen auch Posteingang, etc.) werden als SaaS-Dienste auf der ONE-Plattform angeboten, ergänzt um die Fulfillment-Dienstleistungen für das Outsourcing des Dokumentenmanagements (z.B. Druck, Frankierung, Zustellung oder Scan von Geschäftsdokumenten). OEM-Partnern, u.a. der Deutsche Post AG, werden die Produkte auch als White-Label-Lösungen zur Verfügung gestellt. Das Geschäft der Binect beruht dabei inkl. der Transaktionen zu über 90% auf wiederkehrenden Umsätzen (MRR).

Die Kunden, bestehend aus mittelständischen Unternehmen sowie Auftraggebern aus dem Gesundheitssektor und dem öffentlichen Bereich, die Binect bei der Digitalisierung ihrer Dokumentenprozesse begleitet, stehen neben dem effizienten Management des Versands und der Zustellung ihrer ausgehenden Dokumente immer stärker vor der Herausforderung, ihren gesamten Posteingang effizient zu managen.

Mit der E-Rechnungspflicht hat das Management der eingehenden Post (physisch und digital) noch einmal an Bedeutung gewonnen, obgleich viele Unternehmen derzeit aufgrund der unterschiedlichen Standards und Schnittstellen verunsichert sind. Über entsprechende Partnerschaften hat Binect in den letzten 18 Monaten geeignete Inputmanagement-Lösungen in das eigene Portfolio aufgenommen und bietet diese

insbesondere im Mittelstand mit an. Entscheidend ist hier die digitale Verarbeitung der eingehenden Post über alle Eingangskanäle hinweg sowie eine intelligente, ggf. KI-basierte Klassifikation der Sendungen und Extraktion der Inhalte für die Weiterverarbeitung.

1.2. Aktie

Nachdem sich DAX, TecDAX und DAXsector Technology im Börsenjahr 2024 sehr unterschiedlich entwickelt hatten, zeigten sich die Märkte Anfang 2025 zunächst insgesamt aufwärtsgerichtet. Bis Mitte Februar stiegen die Kurse kontinuierlich an, gefolgt von einer Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau. Ab Mitte März setzte dann vor dem Hintergrund der globalen Zollkonflikte eine Abwärtsbewegung ein, von der kleinere Technologiewerte besonders betroffen waren. Nachdem am 9. April mit 19.670,88 Punkten der Tiefststand im Berichtszeitraum erreicht wurde, begann der DAX erneut zu steigen bis zum Höchststand von 24.323,58 Punkten am 5. Juni. Zum Ende der Berichtsperiode lag der DAX bei 23.909,61 Punkten, einhergehend mit einem Anstieg um 20,1% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Beim TecDAX fiel der Kursgewinn mit 13,5% etwas geringer aus, genauso wie beim DAXsector Technology mit 13,6%.

Nachdem die Binect-Aktie das Jahr 2024 mit einem Kurs von 1,62 EUR abgeschlossen hatte, entwickelte sich die Aktie in den ersten Wochen des Jahres 2025 aufwärts. Unterstützt durch die Ende Januar veröffentlichte Mitteilung zum Übertreffen der Umsatzprognose stieg der Kurs stufenweise an bis auf den Periodenhöchstkurs von 2,12 EUR am 7. März 2025. In der Folge fiel die Binect-Aktie trotz der positiven Jahreszahlen wieder bis auf das Niveau vom Jahresbeginn. Der Periodentiefstkurs belief sich am 24. April 2025 auf 1,63 EUR. Erst nach Veröffentlichung der langfristigen Verlängerung des Druckauftrags mit der AOK Niedersachsen am 5. Juni 2025 kam es zu einem erneuten Kurssprung über die 2-Euro-Marke. Bis zum Ende des Berichtszeitraums bewegte sich die Binect-Aktie um diesen Wert und beschloss das erste Halbjahr mit einem Kurs von 1,94 EUR im XETRA-Handel. Dies entspricht einem Kursanstieg in Höhe von 19,8% im Berichtszeitraum.

Infolge des Kursgewinns erhöhte sich die Marktkapitalisierung der Binect AG zum 30. Juni 2025 auf 6,2 Mio. EUR (31.12.2024: 5,2 Mio. EUR). Bedeutendster Handelsplatz der Binect-Aktie war im bisherigen Jahresverlauf die elektronische Plattform Xetra mit rund 58% Umsatzanteil, gefolgt von der Berliner Tradegate Exchange mit rund 37% sowie der Börse Stuttgart mit gut 3%. Das durchschnittliche Handelsvolumen über alle Börsenplätze lag mit 124.157 Aktien pro Monat leicht unter dem Vorjahresniveau (H1 2024: 143.728). Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der Binect-Aktie im vollelektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte durch die BankM AG.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im ersten Halbjahr 2025 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die

Perspektiven des Unternehmens informiert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung stand der Vorstand in einem Conference Call sowie auf der Frühjahrskonferenz Mitte Mai in Frankfurt für Fragen von Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zur Verfügung. Die Präsentation steht auf der Homepage unter der Rubrik Publikationen zum Download zur Verfügung. Im November ist erneut die Teilnahme auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ geplant. Die MKK findet am 12./13. November 2025 statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zudem konnten sich Aktionärinnen und Aktionäre im Rahmen der virtuellen Hauptversammlung am 4. Juni 2025 über das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 und die aktuelle Lage bei der Binect AG informieren.

Informationen zur Aktie

ISIN / WKN	DE000A3H2135 / A3H213
Börsenkürzel	MA1
Handelssegment	Open Market (Freiverkehr) der Börse Frankfurt
Art der Aktie	Inhaberaktie
Erstnotiz	28. November 2006
Anzahl Aktien	3.215.715 (zum 30.06.2025)
Handelsplätze	Frankfurt, XETRA®, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Designated Sponsor	BankM AG, Frankfurt

1.3. Wirtschaftsbericht

Die Binect AG ist aufgrund der Geschäftsausrichtung stark abhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Markt.

Die deutsche Wirtschaft wartet weiter auf Impulse, im ersten Halbjahr kam die Konjunktur über eine Stagnation nicht hinaus. War im ersten Quartal aufgrund von



Vorzieheffekten im Zuge der US-Zollpolitik noch ein Wachstum der Wirtschaftsleistung um 0,3% verzeichnet worden, sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal in gleicher Höhe. Ausschlaggebend für den Rückgang waren insbesondere verringerte Investitionen und Exporte sowie die anhaltende Bauflaute.

Gemäß des jüngsten Herbstgutachtens des ifw Kiel bewegt sich die deutsche Wirtschaftsleistung damit auf dem Niveau des Jahres 2019, je Einwohner liegt sie sogar 1,5% darunter. Zwar hat sich das ifo Geschäftsklima im Berichtszeitraum kontinuierlich verbessert, sowohl die Lagebeurteilungen als auch die Geschäftserwartungen verharren aber im negativen Bereich und die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten sind weiterhin deutlich unterausgelastet. Die Kräfte für einen selbsttragenden Aufschwung bleiben aufgrund der anhaltenden strukturellen Probleme schwach.

Neben den aktuellen Standortschwächen steht einem Aufschwung auch die weiterhin ausgeprägte Politikunsicherheit im Weg. Vor allem die Zollpolitik der Vereinigten Staaten bleibt auch nach der transatlantischen Vereinbarung ein gravierender Risikofaktor und dürfte im weiteren Jahresverlauf dämpfend wirken. Weil auch vom expansiven Kurs der Finanzpolitik ohne begleitende Strukturreformen nur langsame Impulse zu erwarten sind, hat das ifw Kiel seine Schätzung für das laufende Jahr in der aktuellen Herbstprognose gesenkt. Gingen die Experten im Sommer noch von einem Anstieg der deutschen Wirtschaftsleistung um 0,3% aus, wird für das Gesamtjahr 2025 jetzt nur noch mit einem Zuwachs um 0,1% gerechnet.

Markt und Marktumfeld

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds und anhaltender geopolitischer Unsicherheiten stehen die Zeichen in der deutschen Digitalwirtschaft im laufenden Jahr weiter auf Wachstum. So erwartet der Digitalverband Bitkom für das Gesamtjahr 2025 nach Ablauf der ersten sechs Monate ein Umsatzplus von 4,4% auf 235,8 Milliarden EUR für den deutschen Markt für IT und Telekommunikation (ITK).

Getrieben wird das Wachstum dabei von der Informationstechnik (+5,7%) und hier insbesondere vom Bereich Software (+9,5%). Für IT-Dienstleistungen (+3,1%) wird hingegen ein leicht unterproportionales Wachstum erwartet. Eine zunehmend wichtige Rolle spielen Künstliche Intelligenz und Cloud Computing. Weit mehr als die Hälfte der Umsätze (58%) im Software-Markt werden bereits in Public-Clouds generiert. Bei IT-Dienstleistungen machen Cloud-bezogene Services immerhin einen Anteil von 37% der Umsätze aus.

Trotz der positiven Branchenentwicklung lag der Bitkom-ifo-Digitalindex Ende des Halbjahres immer noch leicht unter der Nulllinie. Insbesondere die Geschäftserwartungen wurden im Juli mit -2,9 Punkten mehrheitlich negativ bewertet. Die verhaltene Stimmung liegt auch daran, dass die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft nur langsam voranschreitet. Über die Hälfte der Unternehmen hat gemäß einer aktuellen Bitkom-Umfrage Probleme bei der Bewältigung, ein steigender Anteil sieht sich als Nachzügler. Die größten Hürden werden dabei im Datenschutz, im Fachkräftemangel



und in der fehlenden Zeit während des Tagesgeschäfts gesehen. Die Investitionsbereitschaft ist heterogen: 29% der Befragten wollen 2025 deutlich oder eher mehr in ihre digitale Transformation investieren, während 25% deutlich oder eher weniger Geld ausgeben möchten. Der Rest plant keine Veränderung der Investitionshöhe.

Die zögerliche Transformation spiegelt sich auch im internationalen Vergleich wider: Beim Bitkom-DESI-Index, der den Digitalisierungsfortschritt der EU-Länder vergleicht, belegt Deutschland in der jüngsten Studie Rang 14 unter den 27 Mitgliedstaaten. Während der private Sektor besser abschneidet, weist Deutschland insbesondere bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung Defizite auf. Mit Blick auf die weltweiten ITK-Umsätze ist Deutschland mit einem Anteil von 4,1% zwar weiter viertgrößter Einzelmarkt, wächst aber langsamer als der Gesamtmarkt.

Während die Nutzung digitaler Kommunikationskanäle weltweit ansteigt, gehen die Briefmengen nach Angaben der Deutsche Post AG seit Jahren zurück. Auf 2% bis 3% pro Jahr wird der durchschnittliche Rückgang beziffert, 2024 belief sich das Minus sogar auf knapp 6%. Dies bleibt auch für die Druck- und Medienbranche nicht ohne Auswirkungen. Das Geschäftsklima lag hier im August mit 86,0 Punkten deutlich im Minus. Besonders der Auftragsbestand bereitet Sorgen, nur 4% der Branchenunternehmen beurteilen diesen aktuell positiv.

2. Geschäftsentwicklung der Binect Gruppe

2.1. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Ende Januar 2025 veröffentlichte die Binect AG einen Rekordumsatz für das zurückliegende Geschäftsjahr 2024. Auf Basis vorläufiger Zahlen wurde aufgrund eines sehr starken vierten Quartals im Gesamtjahr ein Umsatzwachstum von 41% gegenüber dem Vorjahr verkündet. Damit wurde die ursprüngliche Prognose von 25-35% deutlich übertroffen. Im April wurde im offiziellen Jahresabschlussbericht 2024 das starke Wachstum bestätigt.

Anfang Mai 2025 konnte Binect im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung der AOK Niedersachsen einen weiteren langlaufenden Großauftrag gewinnen. Binect bleibt damit für weitere vier Jahre exklusiver Fulfillment-Partner der AOK mit einem Volumen von deutlich über 10 Mio. Sendungen pro Jahr. Mit dem Gewinn der Folgeausschreibung Druck liefert Binect einem der größten gesetzlichen Krankenversicherer weiterhin und langfristig eine integrierte Gesamtleistung von der Software über den Druck bis hin zu Briefkonsolidierung und Zustellung.

Darüber hinaus traten im Berichtszeitraum keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft ein.



2.2. Gesamtdarstellung

Dem eigenen Anspruch, schneller zu wachsen als die Branche, ist Binect auch im ersten Halbjahr 2025 wieder gerecht geworden. Anknüpfend an das starke Vorjahr konnte Binect erneut ein signifikantes Umsatzwachstum erzielen, das auch deutlich über den Erwartungen liegt. Dabei wurde das Wachstum im laufenden Geschäftsjahr wieder stark getragen von zusätzlichen Aufträgen aus dem Segment der Großversender.

Die Entwicklung im Bereich des Angebotsportfolios für den Mittelstand verlief trotz produktseitig guter Voraussetzungen (SaaS-Lösung Binect ONE, Erweiterungen bei Binect Enterprise) hingegen nicht so erfolgreich wie geplant. Die Gewinnung von Neukunden lag trotz einiger Erfolge und einem guten Zugang beim Self-Service-Angebot Binect ONE unter den Erwartungen. Mit dem realisierten Neugeschäftswachstum konnten zwar die im laufenden Geschäftsjahr nicht beeinflussbaren Rückgänge im Bestandskundenumsatz überkompensiert werden. Der Gesamtzuwachs von 1,5% lag jedoch klar unterhalb der ambitionierten Erwartungen. Die Rückgänge im Bestandsumsatz gegenüber 2024 sind auf den Verlust eines sendungsstarken Kunden im vergangenen Geschäftsjahr sowie auf Sendungsmengenrückgänge bei einem weiteren größeren Kunden zurückzuführen.

Bei der Neukundengewinnung konnten erneut besonders in den Kernsegmenten wie der öffentlichen Hand, der Wohnungswirtschaft und dem Gesundheitsmarkt erfreuliche Zugänge verzeichnet werden. Sowohl konjunkturbedingt als auch wettbewerbsbedingt war jedoch auch hier eine spürbare Zurückhaltung feststellbar. Die derzeitigen wirtschaftliche Herausforderungen in Deutschland haben bei vielen Unternehmen dazu geführt, dass geplante Projekte verschoben oder gestrichen wurden. Dass davon häufiger Projekte zur Postausgangsdigitalisierung betroffen waren, wird kundenseitig u.a. mit der Priorität von Initiativen zur Digitalisierung der Kerngeschäftsprozesse begründet. Dazu kommt, dass der Fachkräftemangel sich gerade im Enterprise-Segment bemerkbar macht; Kunden fehlt es häufig an geeignetem Personal für die Umsetzung von Projekten. Diese Herausforderungen und Ressourcenengpässe wirken sich auch auf bereits abgeschlossene Neukundenverträge aus. Die Rollout- und Onboarding-Zeiten haben zugenommen, geplante Neugeschäftsumsätze können erst später realisiert werden.

Insgesamt stehen den deutlich über Plan liegenden Großkundenumsätzen im Berichtszeitraum damit unter Plan liegende Umsätze im Standardgeschäft gegenüber. Aufgrund der hohen positiven Planabweichung im Großkundengeschäft liegt der Anteil der „strategischen“ Produkte im ersten Halbjahr 2025 mit 49% unter dem Vorjahreswert (H1 2024: 57%). Obwohl der veränderte Umsatz-Mix die Gesamtmarge damit tendenziell mindert, konnte das EBITDA im Berichtszeitraum infolge von Kosteneinsparungen um 41% bzw. 98 TEUR auf 338 TEUR verbessert werden. Unter dem Strich steht nach sechs Monaten ein leicht negatives Halbjahresergebnis.

Auf die Liquidität haben die genannten Veränderungen keinen großen Einfluss. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war im ersten Halbjahr leicht positiv.



Finanziell ist die Binect AG mit Blick auf Liquidität und Eigenkapitalquote damit unverändert äußerst solide aufgestellt.

2.3. Ertragslage

Der Konzernumsatz belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf 10.984 TEUR (H1 2024: 9.184 TEUR). Dies entspricht einem Anstieg um 19,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) erhöhte sich um 18,8% auf 11.112 TEUR (H1 2024: 9.354 TEUR), trotz des Rückgangs der aktivierten Eigenleistungen um 46 TEUR.

Wachstumstreiber war im Berichtszeitraum erneut das Geschäft mit Großversendern wie der AOK Niedersachsen. Im Segment der strategischen Produkte konnte die Kundenbasis der Binect GmbH insbesondere mit öffentlichen Auftraggebern sowie Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft und der Gesundheitsbranche weiter ausgebaut werden. Im Berichtszeitraum führte dies jedoch noch nicht zu einem nennenswerten Umsatzplus, da eingetretene Umsatzverluste bei zwei großen Kunden zunächst kompensiert werden mussten. Insgesamt wurden im Mittelstandsgeschäft in H1 2025 5.443 TEUR im Vergleich zu 5.355 TEUR in H1 2024 realisiert. Bei der E-Postbusiness Box der Deutsche Post AG war ein weiterer Sendungsmengenrückgang zu verzeichnen, der sich für Binect aufgrund des garantierten Mindestumsatzes für das Gesamtjahr jedoch nicht negativ auswirken wird.

Kostenseitig hat der im ersten Halbjahr 2025 eingetretene Umsatz-Mix zu einem veränderten Margen-Mix geführt. Insbesondere durch die signifikante Geschäftsausweitung mit der AOK Niedersachsen ist der Materialaufwand, der im Wesentlichen aus dem Einkauf von Druck- und Zustelleistungen besteht, um 1.783 TEUR auf 8.166 TEUR (H1 2024: 6.383 TEUR) gestiegen. Entsprechend ist die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zum Umsatz) von 69,5% im Vorjahreszeitraum auf 74,3% im Berichtszeitraum angestiegen. Die Personalaufwandsquote ist hingegen von 23,4% (H1 2024) auf 18,3% im Berichtszeitraum gesunken, da die Personalkosten um 137 TEUR gesenkt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen nur geringfügig um 15 TEUR auf 616 TEUR (H1 2024: 601 TEUR) aufgrund höherer Cloudkosten, während andere Aufwandspositionen weiter reduziert werden konnten. Auch die Abschreibungen bewegten sich mit 367 TEUR weitestgehend auf Vorjahresniveau (H1: 356 TEUR). Somit konnte das EBITDA im Berichtszeitraum um 98 TEUR auf 338 TEUR (H1 2024: 240 TEUR) und das EBIT um 87 TEUR auf -29 TEUR verbessert werden (H1 2024: -116 TEUR). Der Konzernfehlbetrag belief sich ohne Berücksichtigung von latenten Steuern, die jeweils nur zum Jahresabschluss ermittelt werden, auf -47 TEUR (H1 2024: -124 TEUR), was einer Verbesserung um 77 TEUR entspricht, obwohl der Umfang der aktivierten Eigenleistungen um 46 TEUR reduziert wurde.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Kapitalstruktur und Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Konzern-Bilanzsumme im Berichtszeitraum von 14.395 TEUR (zum 31.12.2024) um 2.268 TEUR auf 12.127 TEUR zum 30.06.2025 deutlich reduziert. Dabei sind auf der Aktivseite insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.074 TEUR zurückgegangen, von 4.828 TEUR (zum 31.12.2024) auf 2.754 TEUR zum 30.06.2025. Parallel haben sich durch die erfolgten Abschreibungen die langfristigen Vermögenswerte um 264 TEUR von 6.924 TEUR (zum 31.12.2024) auf 6.660 TEUR zum 30.06.2025 reduziert.

Auf der Passivseite haben sich maßgeblich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2.206 TEUR verringert, von 3.793 TEUR (zum 31.12.2024) auf 1.587 TEUR zum 30.06.2025. Trotz des leichten Rückgangs des Eigenkapitals auf 8.818 TEUR zum Halbjahresende (31.12.2024: 8.865 TEUR) durch den realisierten Periodenfehlbetrag von 47 TEUR hat sich die Konzern-Eigenkapitalquote von 61,6% zum 31.12.2024 auf sehr solide 72,7% zum 30.06.2025 erhöht (aufgrund des deutlichen Rückgangs der Bilanzsumme).

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 118 TEUR, was einer Verbesserung gegenüber dem Vergleichszeitraum um 105 TEUR entspricht (H1 2024: 13 TEUR).

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich von -137 TEUR in H1 2024 auf -104 TEUR im Berichtszeitraum. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bewegte sich unter Berücksichtigung der sich aus dem Mietvertrag ergebenden Leasingverbindlichkeit mit -70 TEUR leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2024: -77 TEUR). Unter dem Strich belief sich der Gesamt-Cashflow nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit und damit die Nettoveränderung der Zahlungsmittel auf -56 TEUR (H1 2024: -201 TEUR). Aufgrund der sehr soliden Finanzierungsstruktur mit einem stichtagsbezogenen Finanzmittelfonds in Höhe von 2.260 TEUR zum 30.06.2025 und der auch künftig verfügbaren liquiden Mittel ist zum Berichtszeitpunkt für die nächsten Jahre von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

2.5. Ausblick und Prognose

Im ersten Halbjahr 2025 konnte die Binect AG den Umsatz trotz des schwierigen konjunkturellen Gesamtumfelds deutlicher als erwartet steigern und auch das EBITDA verbessern. Das Marktumfeld ist jedoch weiterhin als äußerst volatil einzuschätzen; konjunkturelle Unsicherheiten und wirtschaftliche Herausforderungen vieler mittel-



ständischer Unternehmen machen den weiteren Geschäftsverlauf in 2025 im Mittelstand schwer prognostizierbar.

Rückenwind aus der Wirtschaft ist im zweiten Halbjahr kaum zu erwarten. Das Bruttoinlandsprodukt wird nach aktueller Einschätzung des ifw Kiel voraussichtlich weiter stagnieren. Trübe Aussichten für den Welthandel, eine schwache Auftragslage und die niedrige Kapazitätsauslastung dürften die Investitionstätigkeit der Unternehmen auch in den kommenden Monaten beeinträchtigen. Der erhoffte Schub durch die Infrastrukturprogramme der Bundesregierung und günstigere Finanzierungsbedingungen kommt wohl nicht vor 2026. Ohne ambitionierte Strukturreformen steht zudem zu befürchten, dass die fiskalischen Impulse nicht die gewünschte Wirkung entfalten.

Auch die digitale Transformation in Deutschland kommt nur langsam voran. Unternehmen und Behörden haben die Bedeutung zwar erkannt, die praktische Umsetzung hinkt vielfach aber hinterher. Dies bekommt auch Binect zu spüren. Trotz hohen Interesses und vielversprechender Geschäftsanbahnungen werden Aufträge teilweise kurzfristig abgesagt oder das bestehende Leistungsspektrum nicht ausgeschöpft. Das Upselling aus niederschweligen Angeboten wie der Self-Service-Lösung Binect ONE Business in höherwertige Angebote ist ein Prozess, der Geduld erfordert.

Trotz dieser Herausforderungen gelingt es Binect mit dem auf verschiedene Marktsegmente ausgerichteten Geschäftsmodell jedoch immer wieder neue, langfristige (Groß-)Kundenaufträge zu gewinnen. Nach dem relativ verhaltenen zweiten Quartal hat der Umsatz im Juli wieder angezogen. Größere Kunden, die Ende des letzten Geschäftsjahres gewonnen wurden, verzeichnen steigende Sendungsmengen, der Onboarding-Stau aus dem vergangenen Jahr löst sich nach und nach auf und die Vertriebspipeline ist gut gefüllt. Dies in feste und werthaltige Kundenbeziehungen zu überführen, ist die wesentliche Aufgabe für die kommenden Monate.

Mit der im September unterzeichneten Vertragsverlängerung mit der Deutsche Post AG bleibt Binect bis mindestens Ende 2027 exklusiver Lieferant der E-Postbusiness Box. Damit kann weiter auf eine langjährige Säule des Geschäfts gebaut werden. Gerade im aktuellen volatilen Umfeld bedeutet der vereinbarte Festumsatz wichtige Planungssicherheit und ergänzt das deutlich gewachsene übrige Großkundengeschäft. Mit Blick auf die Ertragsziele ist es aber entscheidend, auch im strategischen Mittelstandsgeschäft wieder stärker zu wachsen als zuletzt.

Positiv ist, dass die Dynamik im Geschäft mit den eigenen Produkten schon im ersten Halbjahr höher war als an den Zahlen ablesbar. Der Verlust eines größeren Mittelstandskunden überdeckt jedoch einen Teil der Entwicklung und erschwert es die ursprünglichen Ziele zu erreichen. Bereinigt um diesen Verlust ist das Wachstum mit 11% wieder zweistellig. Um im Gesamtgeschäft mit den eigenen Mittelstandsprodukten bis Jahresende noch das geplante Umsatzwachstum im höheren zweistelligen Prozentbereich - einhergehend mit einem höhermargigen Umsatz-Mix - zu erreichen, muss sich die teilweise immer noch vorhandene Passivität bei potenziellen und bereits angebundenen Kunden nachhaltig auflösen.

Auf Basis der bisherigen Entwicklung in allen Geschäftsbereichen sowie unter Berücksichtigung der genannten Herausforderungen und der Unberechenbarkeit kurzfristiger Massensendungen im Jahresendgeschäft hält der Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt an seiner ursprünglichen Prognose für das Gesamtjahr fest. Diese sieht ein Umsatzwachstum in Höhe von 2,5 bis 5% bei einem überproportional steigenden EBITDA vor. Das Binect-Management wird die Entwicklung genau beobachten, die strategischen Weichenstellungen konsequent vornehmen und alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die kurz- und langfristigen Unternehmensziele zu erreichen.

2.6. Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2025

1. Konzern-Bilanz zum 30.06.2025

Aktiva	Angabe	30.06.2025 (in EUR)	31.12.2024 (in EUR)
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.3.1.	6.044.236,82	6.233.033,93
Sachanlagen	6.3.1.	616.062,60	690.562,94
Finanzanlagen		2,00	2,00
	6.3.1.	6.660.301,42	6.923.598,87
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.3.2.	2.260.089,49	2.316.386,10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3.2.	2.754.345,64	4.828.213,02
Steuererstattungsansprüche		3.939,53	14.450,89
Vorräte		117.970,65	80.600,63
Sonstige Vermögenswerte		329.972,28	231.775,49
		5.466.317,59	7.471.426,13
Summe Vermögenswerte		12.126.619,01	14.395.025,00

Passiva	Angabe	30.06.2025 (in EUR)	31.12.2024 (in EUR)
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		3.215.715,00	3.215.715,00
Kapitalrücklage		4.710.719,30	4.710.719,30
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		938.587,56	851.703,82
Konzernperiodenergebnis		-46.897,61	86.883,74
	6.3.2.	8.818.124,25	8.865.021,86
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		8.818.124,25	8.865.021,86
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	6.3.2.	444.256,19	503.962,16
Latente Steuerschulden		483.090,97	483.090,97
		927.347,16	987.053,13
Kurzfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten		143.665,55	144.729,46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.3.2.	1.587.250,98	3.793.049,06
Steuerschulden		277.673,98	230.665,30
Sonstige Schulden		372.557,09	374.506,19
		2.381.147,60	4.542.950,01
Summe Eigenkapital und Schulden		12.126.619,01	14.395.025,00

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 30.06.2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	H1 2025 (in EUR)	H1 2024 (in EUR)
Umsatzerlöse	6.4.	10.983.800,21	9.184.437,82
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		37.370,02	32.951,25
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.4.	90.390,62	136.743,79
Gesamtleistung		11.111.560,85	9.354.132,86
Sonstige betriebliche Erträge		16.445,22	15.608,23
Materialaufwand	6.4.	-8.165.937,82	-6.383.477,54
Personalaufwand	6.4.	-2.007.512,33	-2.144.765,14
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-367.224,08	-356.416,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.4.	-616.441,50	-601.113,41
Betriebsergebnis		-29.109,66	-116.031,86
Finanzerträge		2.080,36	3.898,82
Finanzierungsaufwendungen		-19.868,31	-11.576,80
Finanzergebnis		-17.787,95	-7.677,98
Ergebnis vor Ertragsteuern		-46.897,61	-123.709,84
Ertragsteuern		0,00	-234,56
Konzernfehlbetrag/-überschuss		-46.897,61	-123.944,40
Zurechnung des Überschusses/Fehlbetrags an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzern-überschuss)		-46.897,61	-123.944,40
Anteile anderer Gesellschafter		0,00	0,00
Ergebnis je Aktie			
unverwässert		-0,01	-0,04
verwässert		-0,01	-0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		3.215.715	3.215.715
unverwässert (Stück)		3.215.715	3.215.715
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen		0	52.075
Verwässert (Stück)		3.215.715	3.267.790



3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 30.06.2025

In EUR	H1 2025	H1 2024
Konzernfehlbetrag/-überschuss	-46.897,61	-123.944,40
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen		
Neubewertung des Anlagevermögens	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00
Wertänderungen bei veräußerbaren Finanzwerten und Cashflow-hedges	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis einschließlich erfolgsneutral erfasster Eigenkapitalveränderungen	-46.897,61	-123.944,40
Zurechnung des Fehlbetrags/Überschusses an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernfehlbetrag/-überschuss)	-46.897,61	-123.944,40
Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00



4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 30.06.2025

		Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahlte Kapital- Rücklagen	Gewinn- Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Binect AG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital	Kapital- Rücklagen					
Eigenkapital zum 01.01.2024	3.215.715	3.215.715,00	4.710.719,30	231.997,09	851.703,82	8.778.138,12	0,00	8.778.138,12
Konzernüberschuss		0,00	0,00	0,00	86.883,74	86.883,74	0,00	86.883,74
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital zum 31.12.2024	3.215.715	3.215.715,00	4.710.719,30	231.997,09	938.587,56	8.865.021,86	0,00	8.865.021,86
Konzernfehlbetrag		0,00	0,00	0,00	-46.897,61	-46.897,61	0,00	-46.897,61
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital zum 30.06.2025	3.215.715	3.215.715,00	4.710.719,30	231.997,09	891.689,95	8.818.124,25	0,00	8.818.124,25

5. Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 30.06.2025

In EUR	H1 2025	H1 2024
Ergebnis vor Steuern	-46.897,61	-123.709,84
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	367.224,08	356.416,86
Finanzergebnis	17.787,95	7.677,98
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,00	0,00
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	0,00	0,00
Veränderung der Vorräte	-37.370,02	-32.951,25
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.073.867,38	-266.933,27
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.205.798,08	-423.059,00
Veränderung sonstige Vermögenswerte und sonstige Schulden	-42.625,85	492.768,24
Gezahlte ./.. erhaltene Zinsen	-8.163,90	2.815,67
Gezahlte ./.. erhaltene Ertragsteuern	0,00	-234,56
Gezahlte ./.. erhaltene Dividenden	0,00	0,00
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	0,00	0,00
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	118.023,95	12.790,83
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-103.926,64	-137.114,93
Einzahlungen ./.. Auszahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Tochterunternehmen	0,00	0,00
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0,00	0,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-103.926,64	-137.114,93
Eigenkapitalzuführungen aus Kapitalerhöhung	0,00	0,00
Einzahlungen / Auszahlungen Factoring (nur in 2021)	0,00	0,00
Einzahlung / Auszahlung Leasingverbindlichkeit (neuer Büromiet-Vertrag)	-60.769,88	-66.471,05
Gezahlte Zinsen	-9.624,05	-10.493,65
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-70.393,93	-76.964,70
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-56.296,62	-201.288,80
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	2.316.386,10	2.241.242,91
Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode	2.260.089,49	2.039.954,11



6. Konzernanhang

6.1. Grundlagen und Methoden

Informationen zum Unternehmen

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche des Konzerns wurden im Kapitel I. 1.1. beschrieben.

Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025 (nachstehend bezeichnet als „Konzernzwischenabschluss“) wurde gemäß IAS 34 „Interim Financial Reporting“ (Zwischenberichterstattung) erstellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss vorgeschriebenen Angaben und Erklärungen und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 gelesen werden. Die Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses erfolgt auf Basis des Vorstandsbeschlusses vom 16. September 2025.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang September 2025 wurde der bestehende Rahmenvertrag mit der Deutsche Post AG, der zuletzt noch eine Laufzeit bis 31.12.2025 hatte, um weitere zwei Jahre bis 31.12.2027 verlängert. Durch die Verlängerung der Partnerschaft mit der DPAG bleibt die Binect GmbH mindestens bis Ende 2027 exklusiver Lieferant der E-Postbusiness Box, mit einem vereinbarten Festumsatz in 2026 und 2027. Das verschafft Binect im derzeit volatilen Umfeld wichtige Planungssicherheit.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze entsprechen den für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 angewandten Grundsätzen, wie sie im Konzernabschluss beschrieben sind.

Die folgenden neuen Standards, Änderungen an Standards und neuen Interpretationen sind für Berichtszeiträume, die am 1. Januar 2025 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden:

6.2. Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

In EU-Recht übernommene IFRS:

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IAS 21	Lack of Exchange- ability	01.01.2025	<p>Die Änderungen beinhalten Ergänzungen zu folgenden Bereichen: – Die Bedingungen, unter denen eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann dies nicht der Fall ist.</p> <p>– Die Vorgehensweise, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Wechselkurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.</p> <p>– Die Informationen, die ein Unternehmen bereitstellen muss, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen



6.3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.3.1. Anlagenspiegel (langfristige Vermögenswerte)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	30.06.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	30.06.2025	30.06.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögenswerte											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	623.093,65	0,00	0,00	0,00	623.093,65	623.064,65	0,00	0,00	623.064,65	29,00	29,00
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.883.478,53	90.390,62	0,00	0,00	5.973.869,15	4.213.584,53	279.187,73	0,00	4.492.772,56	1.481.096,89	1.669.894,00
3. Geschäfts- und Firmenwert	15.561.181,20	0,00	0,00	0,00	15.561.181,20	10.998.070,27	0,00	0,00	10.998.070,27	4.563.110,93	4.563.110,93
4. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.067.753,38	90.390,62	0,00	0,00	22.1258.144,00	15.834.719,45	279.187,73	0,00	16.113.907,18	6.044.236,82	6.233.033,93
Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude (Nutzungsrecht aus Leasing)	888.390,89	13.142,76	0,00	0,00	901.533,65	319.723,39	58.181,02	0,00	377.904,41	523.629,24	568.667,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	895.806,64	393,26	0,00	0,00	896.199,90	773.911,20	29.855,33	0,00	803.766,53	92.433,37	121.895,44
davon Nutzungsrechte aus Pkw-Leasing	103.811,22	0,00	0,00	0,00	103.811,24	49.242,83	17.301,87	0,00	66.544,70	37.266,52	54.568,39
	1.784.197,53	13.536,02	0,00	0,00	1.797.733,55	1.093.534,59	88.036,35	0,00	1.181.670,94	616.062,61	690.562,94
Finanzanlagen: Beteiligungen	117.706,00	0,00	0,00	0,00	117.706,00	117.704,00	0,00	0,00	117.704,00	2,00	2,00
Anlagevermögen Gesamt	23.969.656,91	103.926,64	0,00	0,00	24.073.583,55	17.046.058,04	367.224,08	0,00	17.413.282,12	6.660.301,43	6.923.598,87



6.3.2. Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Die Reduktion der langfristigen Vermögenswerte um 264 TEUR auf 6.660 TEUR zum 30.06.2025 (31.12.2024: 6.924 TEUR) lässt sich im Wesentlichen auf die angefallenen Abschreibungen bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen zurückführen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenzen handelt es sich um Guthaben bei deutschen Kreditinstituten in Höhe von 2.260 TEUR (31.12.2024: 2.316 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 2.754 TEUR zum 30.06.2025 wieder auf vergleichbarem Niveau zum Halbjahresende des Vorjahres (2.608 TEUR), und um 2.074 TEUR unter dem Bilanzwert am 31.12.2024 (4.828 TEUR), der infolge des im Dezember 2024 fakturierten Sondermailings ungewöhnlich hoch ausgefallen war.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 30.06.2025 auf 8.818 TEUR (31.12.2024: 8.865 TEUR). Der leichte Rückgang resultierte aus dem negativen Periodenergebnis im Berichtszeitraum in Höhe von -47 TEUR.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Umfang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich um 2.206 TEUR reduziert, von 3.793 TEUR zum 31.12.2024 auf 1.587 TEUR zum 30.06.2025.

Leasingverbindlichkeiten

Die bilanzielle Berücksichtigung des neuen Mietvertrags führt zu einer langfristigen Leasingverbindlichkeit in Höhe von 444 TEUR zum 30.06.2025 (31.12.2024: 504 TEUR).



6.4. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsätze resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2025 Konzern-Umsatzerlöse in Höhe von 10.984 TEUR (H1 2024: 9.184 TEUR) erwirtschaftet, was einer Steigerung von 19,6% entspricht.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betrugen im Berichtszeitraum 90 TEUR (H1 2024: 137 TEUR) und resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen für die selbst geschaffenen Softwarelösungen der Binect GmbH.

Materialaufwand

Der Materialaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 8.166 TEUR (H1 2024: 6.383 TEUR). Er resultierte im Wesentlichen aus dem Einkauf von Druck- und Zustelldienstleistungen sowie zu einem geringen Teil aus dem Einkauf von Fremdsoftware im Rahmen einer GU-Tätigkeit für einen Großkunden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand konnte im Berichtszeitraum um 137 TEUR auf 2.008 TEUR reduziert werden (H1 2024: 2.145 TEUR), wodurch die Personalaufwandsquote bei gestiegenen Umsätzen von 23,4% (H1 2024) auf 18,3% gesunken ist.

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 45,2 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt (H1 2024: 47,2 FTE).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich geringfügig um 15 TEUR auf 616 TEUR erhöht (H1 2024: 601 TEUR), insbesondere durch gestiegene Cloudkosten, während andere Aufwandspositionen reduziert wurden.



6.5. Sonstige Angaben

Vorstand

Dr. Frank Wermeyer, Diplom-Kaufmann, Pulheim

Vorstandsmitglieder sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Bis zum Berichtsdatum waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der Binect AG:

Ronald Gerns, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 07.04.2020
Partner bei GERNS & Partner, Rechtsanwälte und Notare, Frankfurt am Main

Thomas Rickert, Rechtsanwalt, Bonn,
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 04.06.2025 (seit 07.04.2020)
Partner bei Rickert Rechtsanwälts-gesellschaft mbH, Bonn

Dr. Dirk Rohweder, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Köln,
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 04.06.2025 und Aufsichtsratsmitglied
seit 08.03.2021
COO und Co-Founder der Teavaro Limited, London, und Geschäftsführer der
Teavaro GmbH, Köln

Neil Neureither, Master of Science Wirtschaftsinformatik, Heidelberg,
Aufsichtsratsmitglied seit 04.06.2025
Selbständiger Equity Analyst & Portfolio Manager, Heidelberg

Weiterstadt, den 16. September 2025

Dr. Frank Wermeyer

Vorstand